

# NETZwerke

Newsletter von die werke – komfortabel leben

Ausgabe 2/2010

## Strompreis 2011

2

### Die Preisanpassung

Der Strom wird teurer.



## Ökoenergie

4

### Gesucht: Walliseller Energiestars

Verantwortung wahrnehmen und Ökostrom oder Biogas abonnieren.



## Mobilität

5

### Zukunftsperspektiven

Mehr Lebensqualität für alle.



## Fokus

# Ökostrom und Biogas im Trend

Energie sparen und Ökoenergie nutzen sind reale Massnahmen, um mit unseren Ressourcen schonend umzugehen. Ökostrom und Biogas sind neu in Wallisellen erhältlich – Energie, die zu mehr Lebensqualität beiträgt.

Der Verbrauch von Öl und Benzin steigt jährlich weltweit um zwei Prozent. Etwa vier Fünftel der Energie stammen aus fossilen Quellen, das heisst aus Erdöl, Erdgas oder Kohle. Die ständige Zunahme des Energieverbrauchs hat ihre Nachteile: Sie belastet die Umwelt und führt zur Erschöpfung der fossilen Energiereserven.

### Neues Ökostromangebot

Nachhaltige Ökoenergie kann gefördert werden – heute in Vorzeige- und Pilotgemeinden, morgen überall als nachhaltige Gesellschaft. Auch in Wallisellen gehts vorwärts. die werke haben das Ökostromangebot optimiert und bieten nun die anerkannten naturemade-Produkte an. So haben die Kunden die Wahl zwischen diewerke.solartop (reinem Solarstrom aus Solarstromanlagen), diewerke.wassertop (reinem Ökostrom aus Wasserkraftanlagen) oder aber diewerke.ökopower (reinem Ökostrom aus Solarstrom- und Wasserkraftanlagen).

### Schweizer Qualitätslabel

Die Top-Ökostromprodukte «naturemade star» kennzeichnen den wahren, richtigen Ökostrom. naturemade star ist das Schweizer Qualitätszeichen für besonders umweltschonend produzierte Energie, welche zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Das Label wird nach eingehender Kontrolle durch den Verein für umweltgerechte Energie (VUE) verliehen. Dieses in der Schweiz entwickelte Qualitätszeichen steht für höchste ökologische Qualität mit einem europaweit einzigartigen Leistungsausweis.

### Verbesserte Lebensqualität

Das Angebot ist das eine, die Nachfrage das andere. Ohne Unterstützung der Bevölkerung ist kein Umdenken zu erreichen. Das Bekenntnis zu nach-

haltiger Energie bedeutet keine Einbusse an Lebensqualität – im Gegenteil: Sicherheit und Gesundheit sowie Komfort und individuelle Entwicklung verbessern sich.

### Langfristige Vorteile

Die Vorteile von Ökostrom und Biogas bestehen vorab darin, dass Energiequellen genutzt werden, die durch den natürlichen Kreislauf immer wieder erneuert werden. Ökostrom und Biogas können lokal gewonnen werden und stärken somit örtliche Wirtschaftsstrukturen. Dies unterstreicht, dass der Umstieg auf ökologisch produzierten Strom oder Biogas für jeden Einzelnen absolut Sinn macht.





**Liebe Leserin, lieber Leser**

Sie. Ja genau, Sie. Sie meine ich. Sie haben das Potenzial, ein «Walliseller Energiestar» zu werden.

Es mag verwundern, dass ich gerade Sie angesprochen habe. Aber ehrlich, der nachhaltige Umgang mit unseren Energieressourcen betrifft jeden und ist Alltagsthema von Herr und Frau Schweizer. So gehört beispielsweise das Trennen und Sortieren von Abfällen zu unseren typischen Lebensgewohnheiten. Ein weiteres wichtiges Thema in unserem ökologischen Blickfeld ist nachhaltig produzierte Energie. Konkret: Ökostrom und Biogas, die mit möglichst wenig schädlichen Folgen für die Umwelt produziert werden.

Diese Themen sind für uns sehr wichtig. Deshalb haben wir unser Ökoenergieprodukte überarbeitet und auf ein Topniveau gebracht. Das heisst: Sie können bei uns «naturemade star»-zertifizierten Ökostrom sowie Biogas beziehen. Und jeder, der diese Topprodukte bestellt, wird automatisch zum «Walliseller Energiestar».

Die Auszeichnung zum «Walliseller Energiestar» ist mehr als ein Ehrentitel. Schliesslich sind Energiebeschaffung und -verbrauch heute nicht mehr nur grüner Gedanke, sondern Lifestyle, Image und vor allem Ausdruck einer verantwortungsvollen Haltung. Bestellen Sie Ökostrom sowie Biogas und werden auch Sie zu einem «Walliseller Energiestar».

**Markus Attiger**  
Geschäftsführer

# Strom wird teurer

Unsere Vorlieferanten kündigten für 2011 höhere Preise an. die werke werden mehr als die Hälfte der Preiserhöhung abfedern, kommen aber nicht darum herum, einen Teil an ihre Kundinnen und Kunden weiterzugeben.

Die Produktion und Beschaffung von Strom wird generell teurer. Unsere Vorlieferantin, die EKZ (in der Lieferkette von AXPO, NOK, EKZ) hebt ihre Preise und auch die Bundesabgabe SDL fällt im kommenden Jahr höher aus. Über alle Kundensegmente gesehen, steigen die Stromkosten im kommenden Jahr in Wallisellen durchschnittlich 6,2%. Rund sieben Prozentpunkte tragen wir zulasten unserer Reservenbildung.

Für einen Vierpersonenhaushalt bedeutet dies etwa fünfzig Franken Mehrkosten jährlich. Für unsere Grosskunden ist die Zahl entsprechend höher. Am traditionellen Energieapéro vom 25. August 2010 haben wir die grössten Energiebezüger persönlich über diese Entwicklung informiert. Der Er-

höhung zum Trotz gehören die werke weiterhin zu den günstigsten Energieversorgern in der Schweiz.

Wettbewerbsfähige Preise sind uns wichtig. Darüber hinaus aber auch der Einsatz für nachhaltig produzierte Energie. Der Gastreferent am Energieapéro, der ETH-Professor und Direktor der Empa, Herr Gian-Luca Bona, zeigte auf, wo die Forschung nach sauberer Energietechnologie steckt.

Cleantech heisst das Fachwort. Schon mit den heutigen Mitteln (Wärmedämmung, Photovoltaik, Elektromobilität usw.), lässt sich der Energieverbrauch wesentlich reduzieren – ein wirksamer Hebel, um den steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken.



Impressionen vom Energieapéro 2010

## Neuerung TV, Radio, Internet und Telefon

Die TV-Preise steigen leicht, bleiben aber weiterhin topattraktiv. Die Programmvielfalt wächst ständig. Kombiangebote machen das Surfen und Telefonieren günstig. Kennen Sie die neuen Kommunikationsmöglichkeiten in Wallisellen schon? Sich informieren lohnt sich!

In Wallisellen erhalten Sie dank unserem Netz und einer Kooperation mit der Glattwerk AG Dübendorf das volle Programm, um mit der Welt zu kommunizieren. Digitales und analoges Fernsehen und Radio, Telefon- und Internetanschluss sowie superschnelle Glasfaseranschlüsse stehen Ihnen zur Auswahl. Wer clever sparen will, der kombiniert, dann ist der Telefonanschluss sogar ganze 45 Prozent günstiger.

### Mehr Programm

Um drei Franken teurer wird ab Oktober 2010 der Preis für Radio und Fernsehen. Die Gebühr blieb zehn Jahre auf demselben Niveau. In der Zwischenzeit haben wir die Infrastruktur massiv ausgebaut und das Angebot beträchtlich erweitert. So können Sie heute über

130 digitale Fernseh- und mehr als 140 Radioprogramme empfangen und die Zahl der HDTV-Sender steigt laufend. Neu bezahlen Sie in Wallisellen für den Kabelanschluss sowie das gesamte Grundprogramm analog oder digital inklusive Urheberrechtsgebühren und Mehrwertsteuer 16 Franken im Monat. Ein Komplettpreis, wie Sie ihn bei anderen Anbietern nie so günstig erhalten. Falls Sie noch nicht auf digitales Fernsehen umgestellt haben, lesen Sie unter [diewerke.ch/frit](http://diewerke.ch/frit) nach. Es geht einfach, kostet Sie abgesehen von den Initialkosten monatlich keinen zusätzlichen Franken und eröffnet Ihnen eine dreimal so grosse Programmvielfalt.

### Weniger Ansprechpersonen

Wenn Sie sich über endlose Warteschleifen ärgern, wenn Sie mal eine



Frage zu Ihrem Internetanschluss haben oder froh sind, jemanden vor Ort bestellen zu können, um Ihr Modem anzuschliessen, dann dürfte ein lokaler Anbieter für Sie das Optimale sein. Und erst recht richtig sind Sie bei uns, wenn Sie zeitgemässe Kommunikationsdienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen möchten. Rufen Sie uns an, gerne stellen wir Ihnen Informationsmaterial zu.

## ökologisch

## Mit LED Strassen effizient beleuchten

Nach den klassischen Glühbirnen sollen bald auch die alten Strassenlaternen ausgedient haben. Der Einsatz von Leuchtdioden (LED) ist eine effiziente Alternative, die 40 Prozent weniger Energie verbraucht.

Zurzeit werden in der EU Richtlinien ausgearbeitet, die den Verkauf von Quecksilberdampfampfen ab dem Jahr 2015 verbieten sollen. Der Grund ist naheliegend: Diese Art Strassenbeleuchtung verbraucht viel Strom und erhellt mit ihrem Licht nicht nur die Strasse, sondern das gesamte Umland. Deshalb laufen jetzt schon in verschiedenen Schweizer Gemeinden Pilotprojekte mit LED. LED-Leuchten produzieren weniger Streulicht und

richten ihren Strahl gezielt auf die Strasse. Das Licht wirkt zwar eher kühl – dafür ist es farbecht und enthält keine UV-Strahlung. Die Dioden leben bis zu viermal länger als Gasdampfampfen und verbrauchen 40 Prozent weniger Energie. Bis in zehn Jahren sollen 90 Prozent aller neu in Betrieb gesetzten Strassenlampen aus LED sein.

In der Energiestadt Wallisellen sind bereits mehrere Strassen mit LED

beleuchtet. So erstrahlen die Friedenstrasse, der Bergliweg, der vorderste Teil der Industriestrasse und die Erikastrasse in dieser Energie sparenden Beleuchtungstechnologie. Weitere Projekte zur Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung durch LED-Technik sind in Planung.

### Was ist LED?

LED (Light Emitting Diode) wandelt Strom direkt in Licht um. Die Funktionsweise entspricht der physikalischen Umkehr der Solarzelle, bei der Licht in Strom umgewandelt wird. Im Gegensatz zur Glühbirne lässt sich die Effizienz der LED künftig noch deutlich steigern.

## Gesucht: «Walliseller Energiestars»

Unsere Kampagne zeigt die wahren Energiestars: Menschen, die Verantwortung effektiv wahrnehmen und nur noch Ökostrom oder Biogas beziehen.

In Wallisellen können Sie neu Ökostrom und Biogas in höchster Qualität abonnieren. Die Stromprodukte werden teilweise in Walliseller Anlagen produziert und sind «naturemade star»-zertifiziert. Biogas wird aus reinen Abfallstoffen gewonnen und in der Region produziert.

### Erster Walliseller Energiestars

Ein erstes Walliseller Unternehmen ist seit dem 1. September 2010 komplett auf Ökostrom umgestiegen. Die frontwork ag aus Wallisellen produziert heute nur noch mit Ökostrom. Damit beweist der Spezialist für hochwertige Werbemittel, dass sein Slogan «auffallend anders» nicht ein leeres Versprechen ist, sondern die gelebte, verantwortungsvolle Unternehmensphilosophie.

### Unsere Walliseller Energiestars

Neben der frontwork ag haben auch die Schulgemeinde, der Kinderhort Arche sowie die Stützpunktfeuerwehr mit der Bestellung von Ökostrom den ehrenvollen Titel des Walliseller Energiestars erlangt. Sie werden damit zu wahren Vorreitern und setzen markante Zeichen.

### Potenzielle Stars

Wir suchen weitere Walliseller Energiestars. Ziel ist es, als Energiestadt

so viele Ökostrom- und Biogas-Kunden zu gewinnen, dass Wallisellen in der Region als Vorbild mit Signalwirkung gilt. Das geht ganz einfach: Bestellen Sie Ökostrom oder Biogas und werden auch Sie zum Walliseller Energiestar.



### Richtig sauber bitte

Strom ist bequem, sauber und geruchlos in der Anwendung. Entsprechend sorglos gehen wir damit um: Rund ein Drittel des in der Schweiz verbrauchten Stroms verpufft beispielsweise nutzlos, weil Geräte im Leerlauf nicht abgestellt oder alte, ineffiziente Geräte nicht ersetzt werden. Strom hat aber nicht nur seine bequemen Seiten. Bei jeglicher Stromproduktion ist auch die Natur im Spiel – bis heute viel zu häufig als Opfer. Da geht es nicht nur um giftig-schmutzige Uranminen oder rauchende Schloten von Kohlekraftwerken. Auch erneuerbare Energien wie die Wasserkraft graben der Natur häufig zu viel Wasser ab, wenn Flüsse fast trockengelegt werden und Stauwehre ein unüberwindbares Hindernis für die Fische sind.

Alle Kraftwerke produzieren Strom, der in der Anwendung bequem, sauber und geruchlos ist. Doch wollen Sie Strom auf Kosten der Natur und künftiger Generationen? Oder ist Ihnen wirklich sauberer Strom – sauber von der Produktion bis zur Steckdose – einen Aufpreis von einigen Franken pro Jahr wert? Es gibt in der ganzen Schweiz Kraftwerke, die einen ökologischen Ausgleich geschaffen und die Belastung für die Pflanzen- und die Tierwelt minimiert haben. Und welche die strengen Kriterien des Ökostrom-Labels «naturemade star» erfüllen. Kaufen Sie naturemade-Strom – damit uns die Natur noch lange Energie gibt.

### Dr. Hans-Peter Fricker

Geschäftsleiter WWF Schweiz,  
World Wide Fund for Nature

# Mobilität – Zukunftsperspektiven

Der Wunsch nach Lebensqualität ist heute gross und wird über Themen wie Mobilität, Wohnen, Sicherheit oder Nachhaltigkeit definiert.

In über 100 Jahren hat sich die Mobilität sehr stark entwickelt und verändert. Anschaulich zeigt dies die These, welche Gottlieb Daimler im Jahre 1900 aufgestellt hat: «Die weltweite Nachfrage nach Kraftfahrzeugen wird eine Million nicht überschreiten – allein schon aus Mangel an verfügbaren Chauffeuren.» Mit der technischen Entwicklung der Mobilität wuchs auch das Verlangen danach. So erreichte der globale Fahrzeugbestand im Jahre

2010 den Bestand von einer Milliarde. Konsequenzen daraus sind ein riesiger Verbrauch von Rohmaterial für die Produktion der Fahrzeuge sowie ein grosser Treibstoffverbrauch für den Betrieb. Daraus folgen grosse Emissionen von CO<sub>2</sub>, Luftschadstoffen und Lärm.

Zur Mobilität gehören heute die passive und die aktive Sicherheit. Das passive Sicherheitsbedürfnis wird

durch grosse Fahrzeuge mit stetig grösserem Gewicht und Hubraum befriedigt. Die aktive Sicherheit hingegen wird durch den Einsatz von technischen Systemen eingelöst. Diese Systeme (GPS, Hinderniserkennung oder elektronische Verkehrskontrolle) «kennen» die physikalischen und gesetzlichen Randbedingungen. Lärm ist die unmittelbare Folge der zunehmenden Mobilität und des Strassenverkehrs.

In Bezug auf morgen findet in der Mobilitätsgeneration ein Umdenken statt. Hybridtechnologie, Erdgas-/Biogas-Plug-in, hybride mittelgrosse Fahrzeuge, Elektromobilität von kleinen Fahrzeugen oder Diesel für den Gütertransport werden damit zum grossen Thema.

Das Bedürfnis nach Mobilität wird noch mehr ansteigen. Die Technologien werden sich in den nächsten 10 bis 20 Jahren weiterentwickeln. Themen wie Leichtbau Mobilität, «drive by wire» oder mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzellen werden an Bedeutung gewinnen. Energieeffiziente Gebäude sowie erneuerbare und nachhaltige Energien werden in Zukunft immer bedeutender.



## e-smart – die werke im Pilotprojekt

smart hat im November 2009 die Produktion einer Kleinserie von 1000 «fortwo electric drive» gestartet. Diese wurden ab dem zweiten Quartal 2010 in internationalen Metropolen wie London, Paris, Rom oder Pisa lanciert. Im Rahmen dieses Pilotprojektes wurden auch 50 Fahrzeuge in Zürich stationiert! Ziel ist es, gemeinsam mit Partnern wie ewz, EKZ oder Mobility, die Voraussetzungen zu schaffen, um mittel- bis langfristig den vielfältigen Mobilitätsbedürfnissen gerecht zu werden.

Während einer Zeitspanne von 48 Monaten werden die smart electric drive an ausgewählte Interessenten vermietet. die werke beteiligen sich an diesem Projekt aktiv und mieten einen e-smart. Dieser wird mit Ökostrom



betrieben. Der Ökostrom wird unter anderem aus den Solarzellen, die auf

dem Dach von die werke installiert sind, hergestellt.

## Hart, aber herzlich

Sie sind «hart im Nehmen», die elf Männer aus dem Stromteam. Schliesslich müssen sie bei jeder Witterung raus, um die Arbeiten der Elektrizitätsversorgung sowie der Kommunikationsnetze im Team, und trotzdem selbstständig, zu verrichten.



Im Stromteam, das von Ivan Fumagalli geleitet wird, arbeiten Netzelektriker und Elektroinstallateure. Männer also, die es gewohnt sind, hart und unter ausserordentlichen Bedingungen zu arbeiten. Das Team ist in die zwei

Melchior Reichmuth. Zu den beiden Teams gehören die sechs Netzelektriker Nino Enderlin, Fabio Palumbo, Bruno Studer, Oscar Torralba, Stefan von Rüti, Michel Hernandez sowie der Lernende Timotije Joksimovic.

Bereiche Elektrizitätsversorgung und Kommunikationsnetze aufgeteilt. Die Herren Christoph Netzer und Christoph Eugster leiten die Fachkräfte aus dem Bereich der Elektrizitätsversorgung. Das Team der Kommunikationsnetze führt

Der Arbeitstag startet morgens für alle im Werkgebäude, wo die Aufträge verteilt und das Material eingepackt wird. Danach fahren die Teams in ihren markanten roten Autos an die Arbeitsorte. Die grosse Herausforderung ist, das Netz zu bauen, zu betreiben, zu unterhalten und dabei Stromunterbrüche, die den Kunden beeinträchtigen würden, zu vermeiden. Zu den Haupttätigkeiten des Stromteams gehören das Einziehen von Mittelspannungs- und Niederspannungskabel in die Rohre, welche im Boden verlegt sind. Weitere Arbeiten sind Glasfaserkabel verlegen, Trafostationen bauen sowie Verteilboxen und Hausanschlüsse installieren. Auch die öffentliche Beleuchtung gehört zum Aufgabenbereich. Speziell ist, dass teilweise unter Spannung, das heisst unter Strom, gearbeitet werden muss. Diese Ausnahmesituation, bei der Personenschutz oberstes Ziel ist, bedingt das Arbeiten mit extra Schutzkleidung und Werkzeug, sowie eine spezielle Ausbildung.

## Energiespender

## Komfortable Rezepte

### Kürbiscremesuppe mit Moscatorahm

#### ■ Für 4 Personen

1	Zwiebel
400 g	Kürbis, gerüstet gewogen, z.B. Knirps
1 EL	Sonnenblumenöl
4 dl	Halbrahm
2 EL	Kürbiskerne
4 dl	weisser Traubensaft mit Kohlensäure, z. B. Moscato

1 dl	Vollrahm
4 EL	weisser Traubensaft mit Kohlensäure, z. B. Moscato
	Salz, Pfeffer

1. Zwiebel hacken. Kürbis in kleine Stücke schneiden. Mit der Zwiebel im Öl anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Halbrahm begeben und ca. 15 Minuten köcheln lassen. Kürbiskerne leicht rösten und auskühlen lassen.

2. Moscato zur Suppe geben. Suppe aufkochen und mit dem Stabmixer pürieren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

3. Für den Moscatorahm Vollrahm schlagen. Moscato darunter geben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Suppe anrichten und mit den Kürbiskernen servieren.

#### Impressum

Herausgeber:

die werke wallisellen  
Industriestrasse 13 · Postfach  
8304 Wallisellen

T+41 44 839 60 60  
F+41 44 839 60 89  
info@diwerke.ch

Konzept, Redaktion:

frontwork communication ag,  
Winterthur.  
Erscheint 2 x jährlich

